

CDU-STADTVERBAND

Über importierten Antisemitismus

Die weitreichenden Folgen der Flüchtlingskrise sowie der Angriff auf Israel standen beim Empfang des CDU-Stadtverbandes im Fokus. Der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl forderte die Bundesregierung zu einer Vollbremsung in der Migrationspolitik auf.

VON THOMAS FAULHABER

Der Abend im Studio 55 im Film- und Medienzentrum war zugleich eine breite Solidaritätsbekundung mit Israel. „Hamas begeht gerade den größten Holocaust an Juden seit dem Zweiten Weltkrieg“, meinte die Spitzenkandidatin der Landes-CDU für die Europawahlen Andrea Wechsler. Thomas Strobl bezeichnete den Massenmord an Juden als bestialisch und niederträchtig. „Wir stehen ohne Wenn und Aber zu Israel.“ Ansonsten standen vor allem die Flüchtlingswelle und das Thema Migration im Fokus.

Junge haben Angst vor der Zukunft

„Wir stehen vor dem Scherbenhaufen verfehlter Migrationspolitik“, sagte der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Maik Stefan Braumann. Man wolle weder dramatisieren noch bagatellisieren, aber die Überlastungen der Kommunen am Ende der Kette müssten schnell abgedefert werden. Es sei ein Fehler „sichere Häfen“ zu versprechen, weil Deutschland nicht unbegrenzt Menschen aufnehmen könne. Außerdem müssten Geflüchteten dezentral untergebracht werden. Ganz allgemein fordert er eine strenge Hand der Gerichte: „Wer sich nicht an Gesetze und Regeln hält, muss die Konsequenzen deutlich spüren.“

Die Migrationspolitik müsse sich deutlich ändern, so auch der Bundestagsabgeordnete Steffen Bilger. „Es kann so nicht weitergehen, sonst wird die Situation am



Der stellvertretende Ministerpräsident Thomas Strobl (CDU) beim Empfang des CDU-Stadtverbandes.

Foto: Andreas Essig

rechten Rand der Politik immer schlimmer. „Das muss sich grundlegend ändern.“ Baden-Württemberg sei nach der Kriminalstatistik eines der sichersten Länder, erklärte Andrea Wechsler. Und trotzdem hätten 74 Prozent der jüngeren Einwohner Angst vor der Zukunft. „Es ist unsere Aufgabe, ihnen Zuversicht zu geben.“ Dazu würde der Blick auf die Statistiken nicht ausreichen.

Demokratie in Gefahr

Empfindlichkeiten müssten ernst genommen und danach auch gehandelt werden. „Sicherheit statt Krisen“, rief sie als Slogan für die CDU-Politik aus. Die EU-Außengrenzen müssten gesichert wer-

den, fordert Wechsler außerdem ein europäisches Verteidigungsbündnis.

Bessere Ausstattung der Polizei

„Die Migrationspolitik in Deutschland braucht eine Vollbremsung aber ohne Bremspuren“, verlangt Minister Strobl. Alles andere stärke den rechten Rand in der politischen Landschaft, stärke den Rechtsruck in der Gesellschaft. Antisemitismus durch „importierten Islamismus“ auf offener Straße sei alltäglich.

Die Kriege vor der Haustüre, die Wirtschaftskrise, das alles würde Demokratie bedrohen. „Sie steht durch äußere wie innere Faktoren unter Druck wie seit 70 Jahren nicht“, meint Innenminister Thomas

Strobl. Und sie sei nicht selbstverständlich.

In der Ukraine und in Israel würden Werte wie Freiheit und Rechtssicherheit verteidigt, fordert der Innenminister auch für Deutschland eine wehrhaftere Demokratie. Unter anderem habe er das Landesamt für Verfassung gestärkt und die Polizei im Land besser ausgestattet und auch personell gestärkt. Sie werde in auch in Führungspositionen deutlich weiblicher. Zahlreiche Beamte mit Migrationshintergrund seien eingestellt. „Dann brauchen wir keinen Dolmetscher mehr, wenn ausländische Parolen skandiert werden.“ Außerdem sei der Katastrophenschutz gut aufgestellt, meint Strobl.

TREFFS - TERMINE

DEMOZ

Kolonialer Rundgang durch die Innenstadt

Einen „kolonialen Stadtrundgang“ bietet das Demokratische Zentrum (Demoz) am Samstag, 21. Oktober, an. Dieser Rundgang widmet sich insbesondere dem europäischen Kolonialismus des 19. Jahrhunderts, dessen Auswirkungen bis in die Gegenwart spürbar seien, heißt es in der Ankündigung.

Es wird an verschiedenen Stellen in der Ludwigsburger Innenstadt Halt gemacht und die historischen Verbindungen zur Kolonialgeschichte erforscht. Der Stadtrundgang beginnt um 11 Uhr am Demoz, Wilhelmstraße 45/1 und ist etwa zwei Kilometer lang.

Die Teilnahme ist kostenlos, das Demoz freut sich allerdings über Spenden. (red)

BECKSCHES PALAIS

Schnupperstunde mit Klangschalen

Am Mittwoch, 18. Oktober, findet im Beckschen Palais, Stuttgarter Straße 12/1, von 11 bis 12 Uhr eine kostenlose Schnupperstunde „Erlebnis: Klangschalen“ unter der Leitung von Regina Simon statt. „Klangschalenklänge und deren Schwingungen können über verschiedene meditative Methoden die inneren feinstofflichen Energien anregen und bewirken eine tiefe Entspannung“, wird die Kursleiterin in einer Pressemitteilung zitiert.

Bequeme Kleidung, eine Decke, eventuell ein Kissen und warme Socken sind mitzubringen. Ab Mittwoch, 25. Oktober, beginnt ein achtwöchiger Kurs „Erlebnis: Klangschalen“ im Beckschen Palais. Anmeldung und Infos beim Seniorenbüro unter Telefon (071 41) 9 10 20 14 oder seniorenbuero@ludwigsburg.de. (red)

MESSE IM SCHLOSS

Kunst und Selbstgemachtes



Ein Designmarkt hat am Wochenende zahlreiche Besucher ins Schloss gelockt. An über 40 Ständen präsentierten Aussteller aus der Region Kreatives sowie Streetfood. Neben Schmuck und Keramik gab es gleich mehrere lokale Anbieter von Babykleidung. Organisiert wurde die Pop-up-Veranstaltung durch das Online-Magazin „Hallo Ludwigsburg“. (red)

Foto: Ramona Theiss

LESERMEINUNG

Sparen im Kleinen

Zu den Berichten „Radler bekommen mehr Raum in der Oststadt“ (10. Oktober) und „Kommunalpolitik: Weitere Fahrradstraße in der Stadt?“ (7. September)

Unsere Stadt ist knapp bei Kasse, überall muss gespart und gestrichen werden. Aber für den Radverkehr scheint das Füllhorn unerschöpflich. Oder wie ist es zu verstehen, dass wartende Radler an Ampeln jetzt Haltestangen und Trittbretter bekommen sollen? Was kommt als Nächstes? Überdachte Warteplätze an Ampeln?

Vor einigen Wochen las ich, dass die grüne Gemeinderatsfraktion die Schlachthofstraße zur Fahrradstraße machen möchte. Dabei wurden hier erst vor kurzem die Fahrbahnmarkierungen geändert und Schutzstreifen zwischen Radweg und Parkstreifen aufgebracht. Heute so, morgen so – und wer bezahlt's? Vielleicht kann man die Bürger künftig über die Kosten solcher Maßnahmen informieren. Vielleicht erkennt dann auch der/die eine oder andere in Verwaltung und Gemeinderat, dass Sparen im Kleinen anfängt.

Rainer Nuyken, Ludwigsburg

ANZEIGE

VON HOFEN
Juwelier

RÄUMUNGS VERKAUF

WEGEN GESCHÄFTSAUFGABE

bis **50%** Alles muss raus!

AUF ALLES

Ring
750,- Weißgold, mint Turmalin, Brillanten

~~4950,-~~
3.900,-

Armband
750,- Weißgold, Diamanten 5,67 ct.

~~29750,-~~
23.800,-

LONGINES
Armbanduhr
Edelstahl
Automatik,
300 m,
Kautschuk

~~1890,-~~
1.300,-

HOCHWERTIGE MARKEN ZU TOP-PREISEN

GELLNER	BAUME & MERCIER	Sinn	H/D HENRICH & DENZEL	PEVAVENTO	Schoeffel	BLANCPAIN
FOPE	BREITLING	LONGINES	A. Odenwald Schmuckmacher seit 1882	PARMIGIANI	DoDo	

Montags geöffnet

Calwer Str. 16 und Königstraße 42 | 70173 Stuttgart | info@vonhofen-juweliere.de | www.vonhofen-juweliere.de